



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXXV. Kurfürst Friedrich II. bestätigt im eigenen und zugleich im Namen
seines unmündigen Bruders die Rechte der Städte Berlin und Köln, am 19.
November 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXXIV. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Hans Glynicke eine Verpfändung in Wilmersdorf bei Bernau, am 9. Juni 1440.

Wir Friedrich der Junge, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, das vnser lieber getruwer Hans Glynicke, Burger in vnser Stat Colen, für vns komen ist vnd vns mit ganzem frys gebeten hat, Das wir jm wolten gonnen, erlawben vnd gestaten, das er Hanfen Syuart, Elfen, finer sulter, vnd Katherinen, irer grossen muter, vnd iren erben jn dem dorffe Wilmerstorff, bey Bernowe gelegen, IIII schilling jerliche zinsz vnd rente uff einen widerkouff mocht verkouffen vnd verletzen, mit namen: uff Heynen Ykerows hoff vnd hufen ein schilling zu der pflege, IIII schilling groschen vnd funfftehalben groschen zu der bette; Item uff Jorgen Schultten hoff vnd hufen IIII schilling groschen vnd funffthalben groschen zu der bethe; Item uff des alden Lizows hoff vnd hufen I schilling zu der pflege vnd XV groschen zu der bethe etc. Sulche sine flissige bette wir angelehn, erkannt etc. — vnd erlobet haben etc. Doch also, das der gnante Hans Glynicke vnd sine erben die obingeschrieben IIII schilling jerliche zinsz vnd rente von den obgnanten Hanse Syuarte, Elfen, finer sulter, Katherinen, ire grossen muter, vnd iren Erben bynnen den nechsten sechs Jahren nach einander zu zelende nach gebung dizzes briues wider losen sullen etc. — Berlin, am donerstag nach sand Bonifacius tag, Anno M°. CCCCXL°.

Ans dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XVI, 46.

LXXXV. Kurfürst Friedrich II. bestätigt im eigenen und zugleich im Namen seines unmündigen Bruders die Rechte der Städte Berlin und Köln, am 19. November 1440.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandborg, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraff zu Nüremberg, Bekennen vor vns vnd vnsern lieben Bruder Marggraffen Friderichen dem Jüngsten, der zu seinen mündigen Jaren noch nicht komen ist —, das wir vnsern Borgern der Stete Berlin vnd Colen, die nu sein vnd noch zukomende sein, vnsern lieben getruwen, bevestiget vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen in mit dissem briefe alle ire freiheite, alle ire rechtikeite vnd alle ire gewonheite, vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey Eren vnd gnaden, darbey sie in vergangen gezeiten sint gewesen. Ouch wollen wir vnd sollen inen halten alle ire briefe, die sie haben von fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd sollen sie one allerley hinderniß lassen vnd behalten mit allen gnaden vnd aller freiheite vnd rechtikeite, bey allen iren eigenen, lehen vnd erben, also sie das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen wir vnd sollen Rittersn, Knappen, Burgern vnd geburen vnd allen lewten gemeinlichen, beide geistlichen vnd werltlichen, halden ire briefe, vnd wollen sie lassen bey irer freyheit, bey allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnde vnser nachkomelinge das mit nichte zustatten ader geulborden noch gunnen, das sie oder ire nachkomelinge vns iren Steten geladen

werden ane vmb hanthafftige tat, fundern sie sollen zu rechte sten vor ihren Schulden. Wer es auch, das in oder iren nachkomeligen enghe briefe vergiengen oder vorgangen weren, die sollen wir vnd wollen vnd vnser nachkomelinge von wortte zu wortte, nach dem laute der briefe vnd alle sie gewesin sein, wiedergeben, vernuwen, bestetigen, ane giff vnd ane gabe, vnd auch von vnsern Amptleuten nymmer in keinen zeiten gehindert ader gekrenket, noch von der Marcke verwifet sollen werden, in keinerley wifs, sondern sie sollen darbey vngehindert, vngeerret ewiglichen bleiben, in allermasse, als sie von alder her gewest sin. Auch das sie den ewigen pfennig, den sie gekauft haben, ewiglichen sollen behalden, ane allerley hinderniß vnser vnd vnser nachkomen, alle sie dar von vnsern vorfaren Marggraffen zu Brandenburg brife haben. Mit orkunde des briefes versigelt mit vnserm anhangenden Ingefigel, der geben ist zum Berlin, Nach Cristi vnser heren gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach im vierzigsten Jare, am Sonnabend Sandte Elizabeten tage.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archive No. 78.

LXXXVI. Der Rath zu Strausberg quittirt die Rathmannen zu Berlin über empfangene Kindergelder, am 10. April 1441.

Den Erfamen vnd vorsichtigen Borgermeister vnd Radmannen der Stede Berlin vnd Colen empiden wi Borgermeistere vnd Radmanne der Stad Strufsberch vnse willige, fruntlike dinst alwege tuor. Erfamen gunstigen lieuen herren vnd frundes, van sulkes brieues wegin, den gy vns van Hans Closterdorpis kindergeldes wegin gefcreuen vnd geantwortet hebben, . . . wetet, dat wi denfuluen jwen brief verlecht hebbin vnd vp disser tyd nu so hastich nicht weder vinden konen, doch so seggen wi jw sulken tusprake, dy wi von des gnanten Klosterdorpes kinder wegen tu Jw so hebben muchten, qwid vnd gancz ledich vnd los jn macht vnd krafft disses vnser brieues, vorsegelt witliken met vnser Stad vorgedruckt Ingefigel, Am Mandage in Paschen, Anno domini Quadragesimo primo.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archive No. 1191.

LXXXVII. Kurfürst Friedrich erneuet die Angefälls-Verschreibung der Lehne Jacob Heydekens dessen Schwesteröhnen, am 24. August 1441.

Wir Friderich etc. Bekennen —, das fur vns komen ist vnser liber getruwer Jacoff Heydeken, burger zu Berlin, vnd vns fleisiglichen gebeten hat, seiner Swester kinder, Hen-